

780 334

vd 48

16
E P I C E D I A,
I N
O B I T U M P R Æ M A T U R U M,
G E N E R O S I S S I M I, M A X I M E S T R E N U I, E T
I N S I G N I E R U D I T I O N E V I R T U T E q, E X C E L -
L E N T I S S I M I D O M I N I:

D N. L U D O V I C I
H E N R. D E K A L I T Z S C H,
I L L U S T R I S R E G I M I N I S S E R V E S T A N I, E T
Q U O q; C A M E R Æ I L L U S T R I S, C O N S I L I A R I I S P E C T A T I S -
S I M I D O M I N I H Æ R E D I T A R I I I N D O B B E R I T Z, N U T H A E T
H A G E N D O R F F E T C.:

Hic Servestæ,

CUM

Octo Dies antè, ex Itinere Vinariensi,

Domum rediisset,

AD. D. XIV. MARTII

ANNI M. DCC. VIII.

Placide defuncti

Scripta

Ab

Illuſtris Gymnaſii Anhaltini
P R O F E S S O R I B U S P U B L I C I S.

S E R V E S T Æ

Typis JOHANNIS DANIELIS MÜLLERI, Illuſtris Gymn. Anh. Typogr.

EPICEDIA
IN
ONITUM PRÆMATORUM,
CÆCROSIUM MAXIME SYRENUET
INDEMI TRIDITIONE PRÆTUS EXCEL.
FANTISSIM DOMINI.

LUDOVICI
DE KALLTSSCH,
MISTRI REGIMIS SERVETANI, ET
CAMERÆ PALLIARIS CONULARI SPECIATIS
DOMINI HEREDITARI IN DORBERN, NUTIA ET
HARDENDORF, ETC.

Thesaurus
CUM
Oo Dies ante, eximie Vindicta
Hominum rebus
AD. D. XII. MARTII
ANNO M. DC. XLII
Ludov. Kalltssch.
Scripsit

Publicis Professoribus
Hilffis Gubernat. Anhaltini

JOHANNIS DANIELIS NELLEI, Hilffis Gubernat. Anhalt. Typogr.





† † †



St nunc iusta Bonis gravioris causa do-
loris,

Et luget merito, quisquis honesta
colit.

Excellent enim rapitur jam morte ino-
pinâ

Hic vir, qui dignus, ne moreretur, erat.
Nempe cadit *Dominus de Kalitzsch*, dotibus ingens
Fortunæ magnæ, corporis atque animi.
Nobilis, ore rubens, magnis opibusque decorus,
Hæc bona sed studiis aucta fuere bonis.
Adquæ respiciens *Celsi* sapientia nostri
Principis, est Patriæ qui Pater atque Decus.
Ardua *Iustitiæ* & *Camerae* mox munia credit
Illi, quo dotes ornet honore viri.
His autem officiis excelsis perbene functis,
Gratiam & hanc auxit continuata fides.
Quare fas, hujus doleamus lubrica vitæ
Tempora, quæ rupit mors truculenta citò

Sed quia discessit, Summo mandante Jehova,
Cujus & est vitæ, mortis & arbitrium,
Æquum est, *Lugente*, lachrymas abstergere vestras,
Dicentes, voluit, sic placuitque Deo.

Condolentiæ contestanda
ergo F.

JAC. BERNH. ÆPLINIUS, JUL.

Illustr. Gymn. Anhalt. ProR. & Jurisprud.
& Phil. Pr. Prof. Publ.

SIE will Hochwohlgebohrne Frau/
Von mir was das ich kaum getrau/
Mit Nachdruck zuverrichten;
SIE will, daß ich in **S. H. R. N.** Leid/
Und über-grosser Traurigkeit/
Zum Trost **S. H. N.** soll was dichten.

An meinen Willen fehlt es nicht/
Eins aber ist's, das mir gebricht;
Mein Geist der ist betrübet:
Daß **S. H. N.** sobald gestorben ist/
S. H. N. Stadt und Land nicht gerne mist/
Und jederman geliebet.

Ich sag' es ohne Heuchelei/
Daß/ als ich hörte das Geschrey/
Und Klagen auff der Sassen:
Der Herr von Kalit'sch sey nun Todt/
Mir mein Gesicht ward blaß und roth/
Und konte kaum mich fassen.

Ich sprach bey mir: wie kan das seyn/
Daß auff den hellen Sonnenschein/
Erfolge solch Gewitter?

Wie kan in solcher kurzen Zeit/
Sich ändern alle süßigkeit/
Und werden Gallen-bitter?

Nicht Tage seynd ja kaum vorbehey/
Du man mir sagte/ daß ER sey/

Von WEIMAR wieder kommen;
Und daß noch alles stünde wohl
In seinem Hause / und ER soll
Bergnügt seyn auffgenommen.

Wie hat ein böser Westen-Wind/
Mit seinem Gifte so geschwind/
Die Lebens-Kraft verzeeret?

Wie hat Er seinen guten Stand/
So augenblicklich umbgewand/
Und gank und gar verzeeret?

War dann nicht SALV M Gilead/
Und halff sein Edler Mithridat,
Diß übel zu bezwingen?

War gar nichts in der Medicin,
Wodurch vermöcht ein kluger Sinn/
Gesundheit wieder bringen?

Wo waren die Specifica,
Von denen man bald hier und da/
Viel Ruhmens macht auff Erden?

Mit einem Wort: Sie seynd umfunst/
Wann sie nicht durch des Arcktes Kunst/
Recht eingerichtet werden.

Die Krankheit ist auch mannigfalt
So groß und heftig / daß die Quaal
Derselben nicht zu lindern;
Es können noch Cardiacæ,
Noch selbst Alexipharmaca
Den Tod allzeit verhindern.

Pragt man / wo kommet dieses her?
So saget davon **WIRTSCHAFT**
Das unser Schwere Sünden
Uns bringen diese Sterblichkeit /
Wodurch doch mit der Ewigkeit /
Uns wolle Gott verbinden.
Gott ist es dann / in dessen Hand /
Wie wahren Christen ist bekand /
Steht unser Tod und Leben;
Drum wär' es übel ausgedacht /
Wann wir mit unsrer schwachen Macht /
Ihn wolten widerstreben.

Es ist ja dieses Sonnenflahr /
Daß Gott von Ewig alle Haar
Puff unsern Haupt gezellet;
Und auffer seinem Willen nicht /
Wann dieses in der Welt geschicht /
Eins deren herab fället.

Es bleibt auch dieses feste steh'n /
Daß uns von Gott nichts kan gescheh'n /
Was seiner Ehr nachtheilig;
Und was Er thut / sey wohl gethan /
Wer wolte doch wohl zweiffeln dran /
Weil Er Gerecht und Heilig.

Was

Was will **S I C** nun / Frau Hof-Räthin /
Das / da ich **I H R** verbunden bin /
Zu dienen nach Vermögen /
Ich **I H R** zum Troste schreiben soll?
Mein Haupt das ist von Zweifel voll /
Und bin darum verlegen.

Doch ich erkenne **I H R** Gemüth /
Wie das darinnen stets geblüht /
Von **I H R E R** Besten Jugend /
Bescheidenheit und Gottes-Lieb /
Und das **S I C** keinen andern Trieb
Geht / als zu der Jugend.

Drum glaub ich dieses fest bey mir /
Wann ich was würde bringen für /
Von **I H R E S** Herren Thaten;
Und das **S R** als ein kluger Mann /
Von seines Amtes Anfang an
Dem Lande wohlgerathen;

Und wie **S R** ferner emsiglich
Getreu zu seyn beflissen sich
In anderen Beschäften;
Nuch wie **S R** nach der Billigkeit
Den **S R E I Z** zu schlichten allezeit
Bestrebt mit allen Kräften;

Und wann ich würde seinen **R U H M** /
Wie ich wohl fürklich ohn' Irthum /
Und gar mit gutem Rechte /
Das **S R** gewesen / sagen kan /
Ein recht gedoppelt **S O E M M E R**
Von Kunst / und von Geschlechte

Diß alles / glaub ich / würde nicht /
Daz zu seyn gnugsam eingericht /
Zu lindern **I H N C** Schmerken;
Solch zeitlich Werck hat keine Krafft /
Und giebet nicht Erquickungs-Cafft
Betribten Christen: Herzen.

Es seynd nur Dinge / wodurch sich
Die bloß gefinnet fleischelich
Belabt zu seyn erweisen;
Und denen nur gefället wohl /
Dass man die Ihr'gen loben soll /
An denen nichts zu preisen.

Hochwerthe Frau / Sie will das nicht /
Dass Ich **I H N** in das Angesicht /
Soll Ihren Herren loben;
S I C weiß das Tugend selbst sich lob'te
Wie sehr die Welt darwieder tob't /
Ihr rechter Lohn ist droben.

Kein **N C I D** der Menschen wird nicht seyn /
Der solchen Hellen Tugend-Schein
Boshafftig kan verdunkeln;
Sein Ruhm wird wahren immerfort /
Solang die Sternen werden dort /
Im blauen Himmel funckeln.

S I C aber wolle Ihren Trost /
Auff **D C M** / der **S I C** vom Tod erlöset
Und Gottes Willen gründen /
Und glauben / dass der in der That /
Der **S I C** so hart geschlagen hat /
Duch kräftig wird verbinden.

HIE trauere nur stets auff den **H**errn
Es wird **H**IE Ihrer Bitt gewähren
Und **H**IE wird mit den **W**eissen
Rug in den herben **W**itwenstand /
Erkennen **G**ottes **G**naden **H**and /
Und seinen **W**illen preisen.

Zur Bezeugung Christi. Mitleidens und zum Trost der
 Hochwohlgebohrnen / iso Hoch betrübteten Frau
 Witwen hat dieses aus obliegender Schuldigkeit
 aufgesetzt

Conrad Philip Zimmer.

Med. Doct. und Prof Publ. auch PhysOrd.

Roh dolor! ah quantis, quibus, & quot mille
 periculis,
 Infestatur homo, pulvis & umbra levis!
 Qui tandem passus multos variosq; dolores,
 Mox in agone jacet Mortis, obitq; diem!
 Hujus vim contra non vis, non celsa tuetur
 Nobilitas Generis : robur & haud validum
 Corporis, aut lucens præclaræ gratia formæ:
 Aut etiam apparens lætus in ore vigor:
 Nec quoq; præ multis concessa potentia : neve
 Auri & Argenti Splendor, opumq; decus.
 Imò vim mortis nescit remorariet, ulla
 Principis aut Regis Gratia sive favor.
 Hoc satis ostendunt *Generosi Fata Kalitzschi*;
 Qui nuper Cunctis splenduit hisce bonis.
 Nam Genere antiquo prænobilis, atq; celebri
 Doctrinâ præstans : ore vigente micans:
 Præcellens opibus, multis & honoribus auctus:
 Pergratus magnis Principibusq; viris :

e

Heu

Heu! præmaturâ, cum vivere Nestoris annos
 Perfaultè posset, morte necante cadit!
 Hinc meritò exclamo: quàm nil à morte tuetur,
 Rebus in humanis, sit licet egregium!
 Ast quamvis fragilis vitæ hic status, indere possit
 Tristitias animis, hosq; replere metu:
 Quod mors non curet, vel felicissima cuncta
 Totius mundi; sed rapiat pariter,
 Clarum divitiis, quin paupertateq; pressum:
 Ut quæ Mortali parcere sola nequit;
 Hanc tamen adversus, nostræ solatia genti
 Christi adum præbet certa, loquela Dei:
 Quæ docet, ad summi transire palatia cœli
 Per mortem, quotquot speq; fideq; colunt
 Christum, qui solus delevit Crimina nostra
 Morte sua, & gratos nos facit ipse Patri.

f.

Johannes Fridericus Berdmeißer.

III. Gymn. Anh. Log. & Orat. P. P.



16

785 334

vd 48

EPICEDIA,
 IN
 OBITUM PRÆMATURUM,
 GENEROSISSIMI, MAXIME STRENUI, ET
 INSIGNI ERUDITIONE VIRTUTEq; EXCEL-
 LENTISSIMI DOMINI:

DN. LUDOVICI
 HENR. DE KALITZSCH,
 ILLUSTRIS REGIMINIS SERVESTANI, ET
 QUOq; CAMERÆ ILLUSTRIS, CONSILIARII SPECTATIS-
 SIMI DOMINI HÆREDITARII IN DOBBERITZ, NUTHA ET
 HAGENDORFF ETC.:

Hic Servestæ,
 CUM

Octo Dies antè, ex Itinere Vinariensi,
 Domum rediisset,

AD. D. XIV. MARTII
 ANNI M. DCC. VIII.
 Placidè defuncti

Scripta
 Ab

Illustris Gymnasii Anhaltini
 PROFESSORIBUS PUBLICIS.

SERVESTÆ

Typis JOHANNIS DANIELIS MÜLLERI, Illustris Gymn. Anh. Typogr.

